Abschiednehmen von Verstorbenen in Corona Zeiten
*(von Pfrin. Sandra Niemann aus Goßfelden-Sarnau)*

*Traurigsein ist wohl etwas Natürliches.*
*Es ist wohl ein Atemholen zur Freude,*
*ein Vorbereiten der Seele dazu*.
Paula Modersohn-Becker

Liebe Trauernde,
es fällt schwer, einen Menschen, der uns lieb und wert war, loslassen zu müssen. Noch viel schwerer fällt es uns, wenn wir uns nicht zusammen mit anderen verabschieden können.
Vielleicht hilft Ihnen dieses kleine Ritual.

**Zünden Sie eine Kerze an**.
Stellen Sie ein Bild oder einen Gegenstand daneben.
Vielleicht hilft Ihnen leise Musik im Hintergrund.
Dann lassen Sie sich auf eine Zeitreise ein...
... und denken dabei an N.N....

Wo haben Sie sich kennengelernt...

Was haben Sie miteinander erlebt...

Warum ist N.N. besonders wichtig in Ihrem Leben gewesen...

Wofür sind Sie besonders dankbar...

Es soll auch Zeit sein an die Dinge zu denken, die schwierig waren oder unausgesprochen blieben...

**Text der Erinnerung:**

Ich dank‘ Dir, dass Du bei mir warst,
für all die Stunden, all die Tage.,
für deine Nähe und Dein Ja zu mir.
Dank‘ Dir, denn durch Dich
hab‘ ich das Leben geschaut und geschmeckt
in all seiner Schönheit und Süße,
in Schmerz und Bitterkeit.
Ach, ich dank‘ Dir, denn ohne Dich
wäre mein Leben weniger reich gewesen.
Dein Lachen und Dein Ernst,
Deine Zustimmung und Dein Widerspruch
hätten mir so gefehlt.
Ich dank‘ Dir, dass Du bei mir warst,
und immer werde ich hoffen,
dass ich Dir eines Tages diese Dankbarkeit
wieder zeigen kann
(Lis Bickel, Daniela Tausch-Flammer)

**Wenn Sie mögen, sprechen Sie ein Gebet:**

Gott, ich bitte Dich um den Trost, den ich mir selber nicht geben kann.
Sei bei mir in meiner Trauer, in meinem Schmerz.
Gerne hätte ich mich von N.N..... verabschiedet.
Gerne hätte ich die Gemeinschaft mit den anderen Traurigen gespürt.
Ich weiß, dass das momentan nicht möglich ist,
und dennoch hätte ich es so dringend gebraucht.
Gott, ich brauche eine Hoffnung, an der ich mich festhalten kann. Ein Bild, das mir hilft.
Denn Du, Gott, hast versprochen,
dass der Tod nicht das letzte Wort hat.
Du hast versprochen, dass das Leben von N.N. in Deiner Liebe vollendet wird.
Lass mich das nicht vergessen, wenn ich schwach werde
und die Trauer übermächtig wird.
Vaterunser

Vielleicht hilft Ihnen dieses Bild, das der Apostel Paulus von einem Leben nach dem Tod zeichnet:
Wie können wir uns das vorstellen? „Leben nach dem Tod“? Übergang vom Tod zum Leben?
Der Apostel Paulus stellt es sich so vor: Betrachten wir das Korn.
Es wächst heran zur Nahrung und zur Saat.
Beide Male verliert es im Gebrauch seine Existenz und weckt zugleich neues Leben.
Körner werden zerrieben und es wird Brot daraus bereitet, das uns ernährt.
Saatkorn wird ausgestreut und zerfällt in die Erde, aber aus ihr heraus wachsen neue Kornähren.
Durch das Sterben hindurch entsteht etwas Neues:
Das Neue ist aber dasselbe wie das Gesäte: Korn.
So zeigt das Bild vom Saatkorn: Unser Ich zerfällt zwar mit dem Körper im Tode, aber es wächst gleichzeitig durch das Sterben hindurch in etwas Neues hinein. (nach 1Kor 15,42ff)

Seien Sie gewiss: N.N.....
wurde würdevoll mit dem Zuspruch Gottes beerdigt: *Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein!* (Jesaja 43,1)

Ich wünsche Ihnen, liebe(r)....., dass Sie getröstet Abschiednehmen können. Und ich wünsche Ihnen, dass sich die Traurigkeit Schritt für Schritt in Dankbarkeit verwandeln kann. Nehmen Sie sich Zeit zum Trauern.

Gerne stehe ich Ihnen telefonisch zur Verfügung, für ein Gespräch oder für ein Gebet.

Mit freundlichen Grüßen